

STUDIERENDEN-ENDBERICHT SS 2011

Gastuniversität: Linguistic State University / Higher School of Economics,
Nischnij Nowgorod, Russland

Aufenthaltsdauer: von 04.02.2011 bis 27.06.2011

Student studiert WIWI

1. **Stadt, Land und Leute**

Nischnij Novgorod liegt ca. 450 km östlich von Moskau und zählt mit ~ 1,4 Mio. Einwohnern zur fünftgrößten Stadt Russlands. Die Stadt ist sowohl eine bedeutende Industriestadt (Autowerk GAS – ГАЗ, Flugzeugproduktion MIG,...), als auch aus historischer und kultureller Sicht sehr interessant. Das Zentrum der Stadt beherbergt den über 500 Jahre alten Kreml, daneben befindet sich die Tshkalov-Treppe mit einem wunderschönen Blick über die Wolga. Div. Kirchen, Museen und Denkmäler fehlen natürlich auch nicht.

Für Freunde des Sports hat die Stadt 2 wichtige Vertreter, die jeweils in den Hauptligen Russlands spielen. Fußball – Wolga Nischni Nowgorod; Eishockey - Torpedo Nischni Nowgorod

Zur Erholung bietet sich (nur im Sommer) ein kleiner Strand am Seitenarm der Wolga an, oder diverse Parks (Nischni Nowgoroder Schweizer Park).

Für Freunde des Shoppings gibt es mehrere Einkaufszentren (Fantastica, Schokolad) oder die bekannteste Straße der Stadt (Bolschaja Prekrowskaja). In dieser Straße (~ 2 km, prunkvoll,...) befinden sich auch mehrere gemütliche Cafés, Restaurants, Bars, Modegeschäfte, usw....

Das Studentenheim an sich liegt nur unweit vom Zentrum mit dem Kreml und der Bolschaja Prekrowskaja entfernt (20 min zu Fuß), es gibt jedoch auch ein sehr gut ausgereiftes öffentliches Verkehrsnetz mit Straßenbahn, Bussen und Marschrutkas.

Nischnij verfügt über einen kleinen internationalen Flughafen, der jedoch eher unpassend frequentiert wird. Die RussInnen selbst fahren aber meist mit der Bahn, weshalb das Angebot an Inlandsflügen für kürzere Distanzen nicht sehr gut ist. Da Nischnij Novgorod an der transsibirischen Eisenbahn liegt, ist die Verbindung per Bahn zu Moskau, oder auch Kasan gut frequentiert. Mit dem Sabsan (Schnellzug) kann man Moskau bereits in 3 ½ Stunden erreichen, oder per Nachtzug in 6 Stunden.

Im Studentenheim, der Universität oder beim Fortgehen fällt es leicht RussInnen kennenzulernen, da Sie an Europäern, europäischer Kultur großes Interesse zeigen. Die Leute sind auch sehr hilfsbereit, und dafür bin ich sehr dankbar, da ich div. Hilfsangebote in der Anfangszeit doch gern bereitwillig angenommen habe.

2. **Soziale Integration**

Wie bereits viele Linzer Studenten vor mir, war ich auch zuerst auf der Summer School, und hab mich aufgrund des positiven Eindruckes für ein Studium in der Stadt entschlossen. Mir fiel die soziale Integration aufgrund der bereits gewonnen Bekanntschaften und Freunde in Russland überhaupt nicht schwer. Vom sog. Kulturschock blieb ich aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen mit Russland verschont, und konnte bereits ab dem ersten Tag den Aufenthalt genießen. (Einzig

das Wetter bei der Ankunft mit -25° war ein Schock, und daran kann man sich nicht gewöhnen)

Im Studentenheim war ich im 6ten Stock untergebracht. Der 6te ist genauso wie der 5te Stock ein Ausländerstockwerk. Auf meinem Stock waren viele Leute aus Asien untergebracht, somit hatte ich die Möglichkeit nicht nur in die russische Kultur sondern tlw. auch in die koreanische/chinesische Einblicke zu erhalten.

Durch gemeinsame Aktivitäten wie Fußballspielen, Konzert-/Kinobesuche, Kochen,... war es leicht Bekanntschaften u. Freundschaften zu knüpfen. Und wenn man RussInnen, die vlt. im ersten Moment kalt und ernst wirken, näher kennenlernt, sind sie äußerst gastfreundlich, und man wird schnell in div. Freundesgruppen integriert.

3. Unterkunft

Untergebracht war ich im Studentenheim der linguistischen Universität, welches sich direkt neben der linguistischen Universität befindet. Zur Higher Schools of Economics benötigt man ~ 5-10 Minuten zu Fuß.

Das Studentenheim besteht aus 9 Stockwerken, wobei im 5 bzw. 6ten Stock die Ausländer untergebracht werden, und der 8 bzw. 9te Stock fungiert als Hotel. Der 5te Stock ist der sog. „Luxus“-Stock der vor ~ 1 Jahr renoviert wurde, und die Zimmer schöner/moderner eingerichtet sind als die der anderen Stockwerke.

Grundsätzlich gibt es 2er und 3er Zimmer, und im 6ten Stock teilt sich ein Block aus 4 Zimmern eine Dusche, Wc und 2 Waschbecken. Bei den Zimmern im 5ten Stock teilt sich ein Block aus 2 Zimmern ein eigenes Badezimmer. Des Weiteren gibt es noch eine Gemeinschaftsküche pro ~ 12 Zimmer, mit Kühlschrank, Herd, Kästen, Regalen,.... Im 3ten und 7ten Stockwerk befinden sich Waschmaschinen die zum Preis von ~ 70 Cent benützt werden können. Internet kann entweder über das Heim erworben werden, es wird dann eine Breitbandleitung in das Zimmer gelegt, oder man kauft sich ein USB-Internet bei einem Mobilkombetreiber.

Die Besonderheit des Studentenheimes liegt am eigenen „Wachdienst“. So sitzt bei Eingang eine „Achronia“, die die Bewohner und Besucher kontrolliert. So dürfen Gäste bis max. 23.00 Uhr im Studentenheim sein. Auch für die sonstigen Bewohner wird das Studentenheim ab 00.00 bis 06.00 geschlossen. Das heißt wenn man Ausgehen will, entweder bis 24.00 Uhr oder bis 6.00 Uhr. (Am Anfang hatten die Achronias tlw. Ausnahmen gemacht, als das Wetter jedoch schöner wurde, war es kaum mehr möglich zw. 00.00 und 06.00 das Studentenheim ohne triftigen Grund (Bahnfahrt,...) zu betreten).

Des Weiteren gibt es noch pro 2 Stockwerke eine Deschurnaja (meistens ältere Dame) die für das Auf-/Zusperren der Küche, Aufbewahrung der Schlüssel, Aufsperrern des Waschmaschinenraumes zuständig war.

Die Vorteile der Nähe zur Universität des Studentenheimes, und der leichten sozialen Integration, werden durch die gewöhnungsbedürftigen Regeln und der lernstörenden

Atmosphäre eines 3er Zimmers wettgemacht. Wenn ich nochmal die Chance hätte, würde mir daher in einer WG wohnen.

4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

| | |
|---|-----------------|
| Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier): | 800 € |
| davon Unterbringung: | 35 € pro Monat |
| davon Verpflegung: | 500 € pro Monat |
| davon Fahrtkosten am Studienort: | 10 € pro Monat |
| davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.: | 20 € pro Monat |
| davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung: | 15 € pro Monat |
| davon Sonstiges: Sprachkurs | 220 € pro Monat |

Nicht monatlich anfallende Kosten:

| | |
|---|-------|
| Visum: | 50 € |
| Reisekosten für einmalige An- u. Abreise: | 450 € |
| Sonstiges Erwähnenswertes: Reise nach St. Petersburg | 500 € |

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Die Krankenversicherung hab ich über meine Kreditkarte abgeschlossen. Als Student gibt es dazu die Möglichkeit um 79€ für ein halbes Jahr versichert zu sein. Ansonsten gibt es auch Krankenversicherungen bei div. Versicherungsanbietern

Das Visum wurde in Salzburg beim Konsulat beantragt. Dazu braucht man eine offizielle Einladung von der Universität, Nachweis einer Krankenversicherung, gültigen Pass und einen ausgefüllten Visumsantrag. Die Einladung wurde mir durch eine Österreicherin, die über die Weihnachtsferien nach Hause gefahren ist, mitgebracht. Um die Einladung zu bekommen, musste ich eine Passkopie an meine Betreuerin schicken. Ich rate früh genug mit der Betreuerin Kontakt aufzunehmen, da das Ausstellen der Einladung und des Visums doch einige Zeit in Anspruch nimmt. (Einladung: ~ 1 ½ Monate, Visum : ~ 2 Wochen)

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Sowohl die Linguistische Universität als auch die Wirtschaftsuniversität (Higher school of economics) sind relativ kleine Universitäten (ca. 4500 und 1500

StudentInnen), verfügen jedoch über einen sehr guten Ruf, sie gehören zu den besten Universitäten Russlands ihrer Art. Da ich nur Russisch-Kurse gemacht habe, kann ich wenig über das Verhältnis zw. Lehrenden und Studierenden sagen. Ich hatte tlw. Einzelunterricht, Unterricht zu 3, oder eine Vorlesung mit 20 Personen. Also nicht vergleichbar mit der Situation an der Linzer Universität.

Das Lehrpersonal und die Universitätsleitung sind generell sehr engagiert, flexibel und darüber hinaus äußerst hilfsbereit und darum bemüht, alle Probleme, die vor allem durch die Sprachbarriere und die unterschiedlichen Studiensysteme entstehen, zu lösen. Überhaupt ist das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden viel persönlicher und man steht viel mehr in direktem Kontakt zueinander. Das liegt vor allem an den kleinen Gruppen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Wurde man für das Auslandsjahr/-semester ausgewählt, so werden die Einzelheiten direkt mit Frau Dr. Batishcheva (Betreuungsperson) abgesprochen, was den Prozess sehr vereinfacht. Die Registrierung an der Universität erfolgt im Laufe der ersten Tage und ist für die Studenten kein Problem, und wird von Fr. Dr. Batishcheva in die Wege geleitet.

8. Studienjahreinteilung

Da ich nur ein Semester in Russland studiert habe, kann ich die Studienjahreinteilung nur für das Sommersemester 2011 beschreiben:

Das Semester beginnt eigentlich schon am 15. Jänner, allerdings war es kein Problem zuerst die Prüfungen an der JKU abzulegen und erst danach nach Russland zu fliegen,

Der Russischunterricht erfolgt in Kleingruppen und diese werden individuell zusammengestellt. Das Semester dauerte bis Ende Juni, danach wurden die Zeugnisse ausgestellt und es bestand noch die Möglichkeit die Prüfung für ein international gültiges Sprachzertifikat auf B1-Niveau/B2-Niveau zu absolvieren.

Anfang Mai gibt es 10 Tage Maiferien, die von den meisten russischen Studenten genutzt werden um nach Hause zu fahren, und von uns dazu genutzt wurde Sankt Petersburg zu besuchen.

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Eine Einführungsveranstaltung gibt es in dem Sinne nicht. Wenn man schon auf Summer School dort war, findet man sich sowieso schnell zurecht. Ansonsten war diese aufgrund der hervorragenden Unterstützung seitens der Professoren allerdings auch nicht notwendig.

10. Kursangebot und besuchte Kurse

An der linguistischen Universität hab ich größtenteils Einzelunterricht genossen, der die Themen Grammatik, Kommunikation, Textproduktion, Wirtschaft und Kultur abdeckten und auf sehr hohem Niveau stattfand.

Des Weiteren bestand die Möglichkeit die Kurse von bereits fortgeschrittenen Studenten an der Higher School of Economics mitzuverfolgen, wo ich jedoch keinen Schein erhalten habe, dafür mein Level (besonders am Anfang) rasch steigern konnte.

Des weiteren wurde noch ein Kurs für alle ausländischen Studenten an der Higher School of Economics von Prof. Sussmann angeboten, der die neuere Geschichte Russland (1961 – 2008), anhand von einer in Russland sehr berühmten Dokumentationsreihe (Намедни), beleuchtete. Der Besuch war freiwillig, jedoch sehr interessant und auch kostenlos.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

In Summe besuchte ich 7 Kurse mit je 4 ECTS. In Summe daher 28 ECTS.

12. Benotungssystem

Das russische Notensystem funktioniert genau umgekehrt zum österreichischen System, eine 1 in Russland bedeutet damit die schlechteste zu erreichende Note, eine 5 ist dann dementsprechend die beste zu erreichende Note. Für die Erleichterung der Anrechnung an der JKU werden die Zeugnisse allerdings nach dem österreichischen System ausgestellt.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung der Studenten übernimmt Prof. Batisheva, die Ansprechperson für alle Fragen/Probleme/Angelegenheiten ist, und sich auch um alles Organisatorische kümmert (Heim, Visum, Registrierung, etc.) bzw. darüber informiert, was zu tun ist. Auch andere Angestellte von der Universität (Lena Eremkina, Nastja Zvetkova) sind uns immer behilflich gewesen.

14. Resümee

Ich kann jedem einen Auslandsaufenthalt empfehlen. Diese 5 Monate zählen zu den wertvollsten Erfahrungen in meinem Leben. Neben der Sprache und Kultur des Landes habe ich auch Freunde fürs Leben gefunden.

Für diese Eindrücke ist es wert ein paar Strapazen zu überstehen.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Taxis sind wirklich günstig und der Preis verhandelbar. Neben den Taxis die auf der Straße warten, gibt es auch noch die Nummer 2155555. Bei diesem Unternehmen wird der Preis vor der Fahrt bestimmt, und der Fahrer ruft an, bzw. man erhält eine SMS, wenn er am vereinbarten Ort angelangt ist.

Taxis der Nummer 2155555 sind nochmals günstiger als die „normalen“ Taxis. Ein Grund dafür ist, dass es für Studenten eine sog. Diskontnummer, die man beim Bestellen des Taxis sagt, gibt. Einfache russische Bekannte danach fragen. (Fahrt Studentenheim – Zentrum: 80 Rubel)